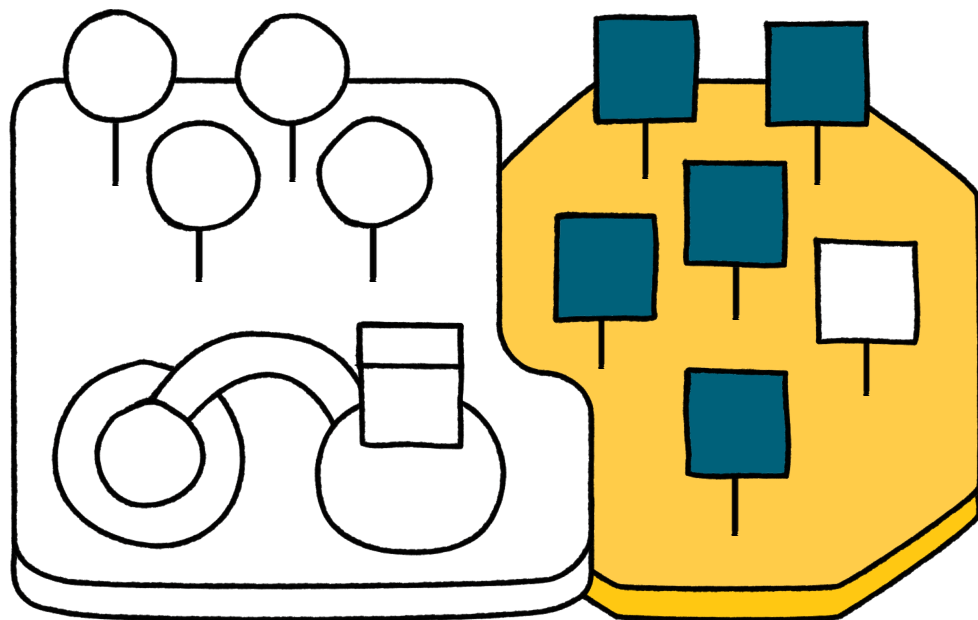


# Horgen

## Kindersession



### Zeitraum

Keine Angaben

### Akteure

Politik Legislative  
Formale Bildung  
Ausserschulische Bildung



### Strukturbezogene Qualitätskriterien

Strategische Orientierung  
Ausgestaltung der Angebote/  
Lebensräume  
Zusammenarbeit  
Koordination  
Partizipation und Identifikation



### Institutioneller Rahmen

### Ausgangslage

Zum Erhalt des Prozesslabels «Kinderfreundliche Gemeinde» führte UNICEF Schweiz und Liechtenstein in der Vergangenheit eine Standortbestimmung bezüglich der Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Horgen durch. Kurz darauf wurde eine Wirksamkeitserhebung der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch die Fachhochschule St. Gallen durchgeführt. Beide Analysen deckten auf, dass es im Bereich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf den Ebenen Gemeinwesen, Gemeinde und Politik noch Ausbaupotenzial gab. Mit dem Projekt «Ganzheitliche Politische Bildung» und der daraus resultierenden Kindersession sollte diese Lücke geschlossen werden.

### Zielsetzung

Ziele für die Gesellschaft: Kinder werden bereits in jungen Jahren mit den Mechanismen der gelebten Demokratie vertraut gemacht. Im Rahmen der Kindersession sollen Kinder die Möglichkeit haben, die Politik in der Gemeinde Horgen mitzugestalten. Durch die daraus resultierenden Erfolgserlebnisse soll der Beitrag zum nachhaltigen Interesse am Engagement für die Gesellschaft gefördert werden.

Ziele für die Entwicklung der Kinder: Kinder engagieren sich im Rahmen der Kindersession Horgen für ihre Anliegen auf politischer Ebene. Die Kinder erleben, dass sie mit ihrem Engagement etwas bewirken und ihren Lebensraum selber mitgestalten können. Dadurch sollen das Erleben von Selbstwirksamkeit sowie das Selbstvertrauen und die Selbstbefähigung (Empowerment) gefördert werden.

### Zielgruppe

- Alle Kinder der 4. bis 6. Klasse in der Gemeinde Horgen.
- Rund 15 besonders interessierte Kinder, die sich mit der Planung, Gestaltung und Durchführung der Kindersession beschäftigen

### Kosten

- Werbung, Mittagessen, Apéro, Verbrauchsmaterial, Helferentschädigungen, Sessionsraum: 3 500 Franken
- Nicht eingerechnet sind die Arbeitsstunden des Kinderbüros und des Jugendbeauftragten.

## Projektverlauf

- Die Projektgruppe «ganzheitliche politische Bildung» entwickelte das Konzept der Kindersession.
- Das Kinderbüro hatte den Lead für die Umsetzung der Kindersession.
- Die Kinder wurden auf allen Ebenen, d.h. von der Planung über die Umsetzung bis zur Auswertung, bestmöglich einbezogen.
- Für die Feinplanung der Kindersession wurde eine Projektgruppe bestehend aus ca. 15 Kindern aus allen fünf Schuleinheiten gebildet.
- Das Motto wurde bestimmt und es wurden Flyer für die Bewerbung zur Teilnahme an der Session gemacht.
- Die Kindersession dauerte einen ganzen Tag. Von der Schule bekamen die teilnehmenden Kinder dafür schulfrei.
- Bei der Anmeldung zur Kindersession mussten die Kinder eine Projektidee zur «Verbesserung von Horgen» angeben. Für die Session wurde aus diesen Ideen von der Projektgruppe eine Vorauswahl getroffen.
- An der Session selbst wurde die Ideen ausgiebig diskutiert und die bevorzugten Ideen wurden auf kreative Weise dargestellt (Modelle, Zeichnungen, Mindmaps).
- Einer der Höhepunkte der Session war ein von den Kindern geführtes Interview mit einer Gemeinderätin.
- Die anwesende Presse sorgte für die nötige Aufmerksamkeit.
- Die fünf besten Projektideen wurden nach der Session in fünf kleinen Projektgruppen konkretisiert und im Anschluss dem Gemeinderat in Form einer Petition übergeben.
- Der Jugendbeauftragte reichte die in der Petition enthaltenen Projektanträge in Form eines Umfragegeschäfts beim Gemeinderat ein.

## Erfolgsfaktoren

- Breite Abstützung des Projekts: Der Gemeinderat, die Schulpflege, die Schulleitung, der Elternrat, der Jugendbeauftragte und das Kinderbüro waren involviert.
- Die operative Zuständigkeit lag beim Kinderbüro. Dieses hatte sowohl Ressourcen für das Projekt als auch bereits einen guten Draht zu den Kindern.
- Obwohl sie keine aktive Rolle während der Session hatte, war die Unterstützung durch die Schule wichtig (insbesondere Bewerbung der Kindersession).
- Es sollte bereits ein gewisses Budget für die Umsetzung der Projektideen der Kinder bereitstehen. Ansonsten würde die Umsetzung zu lange dauern und die Kinder wären frustriert.

## Herausforderung

- Die partizipative Arbeit mit den Kindern benötigte sehr viel Zeit.
- Eine rasche Umsetzung der Projektideen ist wichtig. Wenn die Umsetzung der Projektideen zu lange dauert, werden die Kinder frustriert und bekommen schnell das Gefühl, dass ihr Engagement umsonst gewesen sei.
- Das Problem kann begrenzt werden, wenn die Kinder regelmässig über den Stand des Projektes informiert werden.
- Die Zusammenarbeit mit den Schulen (fünf Schuleinheiten) ist logistisch anspruchsvoll. Eine detaillierte Planung der Abläufe ist unabdingbar.
- Ein ganzer Tag Session ist für die Kinder intensiv. Deshalb unbedingt ruhige Zeiten und Abwechslung einplanen. Methodik gut auf die Kinder abstimmen, damit konstruktive Ergebnisse erzielt werden können.
- Bei den Vorgaben für die Wünsche darauf achten, dass die Kinder bei der Umsetzung der Projekte selbst mitwirken können.

## Fazit

Die Kindersession war ein Erfolg. Die von den Kindern erarbeiteten Projektideen konnten weitestgehend umgesetzt werden. Die Kindersession ist zu einer wiederkehrenden Veranstaltung geworden.

## Kontakt

Roland Pfenninger  
Jugendbeauftragter Gemeinde Horgen  
044 718 17 77  
roland.pfenninger@horgen.ch

